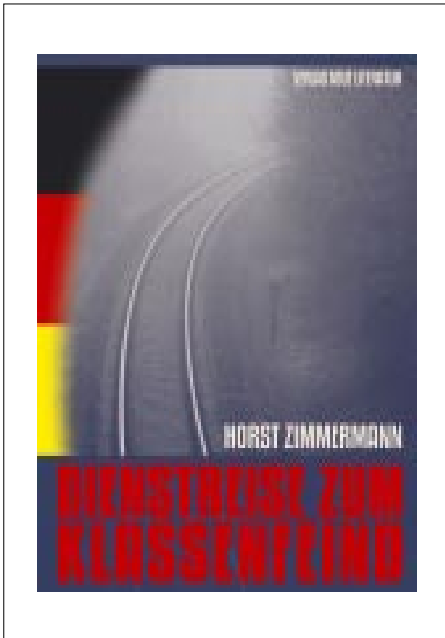


»Ein Leben in der DDR – fesselnd und ehrlich«



»Lebensbericht aus drei Deutschlands« – mit diesem Untertitel fasst Dr. Horst Zimmermann, Diplomingenieur und Oberst a. D. der NVA, seine hier niedergeschriebenen Lebenserinnerungen zusammen. Mitte der dreißiger Jahre im sächsischen Chemnitz geboren, erinnert sich Horst Zimmermann sehr bewusst an den Zweiten Weltkrieg und dessen Ende sowie an die entbehrungsreiche Nachkriegszeit. Im neu entstandenen Staat DDR bekam er als begabter Jugendlicher die Möglichkeit, sein Abitur zu machen und an der Hochschule für Verkehrswesen zu studieren. Er entschied sich nach seinem Studium für eine militärische Laufbahn und wurde schließlich an die Militärakademie nach Leningrad delegiert, wo er ebenfalls studierte und auch promovierte.

Trotz eines prinzipiellen Vertrauens in den Sozialismus nahmen seine Zweifel angesichts des »real existierenden Sozialismus«, wie er in der DDR praktiziert wurde, immer mehr zu. Nicht nur einmal geriet er mit der herrschenden politischen Doktrin in Konflikt, so wurde er wegen kritischer Äußerungen strafversetzt. Wie so viele hoffte er lange auf eine Reformierbarkeit des Sozialismus – die Wende und das Ende der DDR kamen dann auch für ihn überraschend. Nun begegnete er auch zum ersten Mal dem ehemaligen Gegner – bei einer »Dienstreife zum Klassenfeind«.

Dr. Horst Zimmermann

»Dienstreife zum Klassenfeind«

Ein Lebensbericht aus drei Deutschlands.

Verlag Neue Literatur, kartoniert, 148 x 210 mm

188 Seiten, 13,90 Euro

ISBN: 3-938157-26-7

Diese lebendig geschilderten Lebenserinnerungen und -eindrücke erzählen vom Schaffen und Wirken eines Menschen, vom Auseinandersetzen mit Ideologien sowie vom Suchen und Finden des eigenen Platzes innerhalb der Gesellschaft in einer sich stets wandelnden Zeit. Thematisiert wird die Reifung einer Persönlichkeit mit einem retrospektiven Blick auf einen bewegten Teil der deutschen Geschichte.

ZUM AUTOR:

Dr. Horst Zimmermann, 1935 in Chemnitz geboren, studierte nach dem Abschluss an der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden von 1961 bis 1963 an der Leningrader Militärakademie. In Dresden arbeitete er nach seiner Promotion als Hochschullehrer an der Militärakademie „Friedrich Engels“ und war 15 Jahre im Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR tätig. Nach der Wende war Zimmermann Bezirksleiter der BHW. Seit 1995 ist er selbstständiger Finanzierungs- und Immobilienmakler.